

Evangelische Akademie

Teil I

zum Gedenkjahr 2008

Evangelische Heilandskirche Graz
und Evangelisches Bildungswerk
Steiermark laden herzlich ein



Die Generalsynode der Evangelischen Kirchen in Österreich hat 1998 in ihrer Erklärung „Zeit zur Umkehr - Die Evangelischen Kirchen und die Juden“ sich verpflichtet, Lehre, Predigt, Unterricht, Liturgie und Praxis der Kirche auf Antisemitismen zu überprüfen und auch über die eigenen Medien Vorurteilen entgegenzutreten. Im Gedenkjahr 2008 soll diese Verpflichtung in besonderer Weise wieder bewusst gemacht werden. Dafür soll in unserer Gemeinde mit einem Schwerpunkt im Frühjahr und im Herbst Raum sein.

Donnerstag, 6. März 2008, 19.30 Uhr, Festsaal der Heilandskirche

Theologie, Frömmigkeit und Ideologie der Deutschen Christen in Österreich
Vortrags- und Diskussionsabend mit Univ.Prof. DDr. Rudolf Leeb

Sonntag, 9. März 2008, 9.30 Uhr, Heilandskirche

„Wenn Kirche in die Irre geht“

Gottesdienst mit Pfarrerin Christa Schrauf, Predigt: Bischof Dr. Michael Bünker, Bläserkreis

Montag, 10. März 2008, Festsaal der Heilandskirche

„Versöhnte Verschiedenheit“

Ein Abend mit dem neuen Bischof Dr. Michael Bünker, der auch der Generalsekretär der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) ist.

Die GEKE ist die evangelische Stimme in Europa. Sie ist die Organisation fast aller evangelischen Kirchen in Europa. Ihr Gründungsdokument ist die Leuenberger Konkordie, mit der eine 450-jährige Epoche der Kirchenspaltung zwischen lutherischen und reformierten Kirchen beendet wurde. In einem Europa, das sich politisch neu gestaltet, will die GEKE zur aktiven Solidarität aufrufen und den Stimmen der Minderheiten Gehör verschaffen. Sie äußert sich deshalb zu aktuellen Fragen der Gestaltung des zusammenwachsenden Europas und bemüht sich um einen selbstkritischen Umgang mit der Vergangenheit. Sie fördert im missionarischen, diakonischen und sozialen Bereich Initiativen und Verbindungen auf lokaler, regionaler und gesamteuropäischer Ebene.

3.-30. März 2008, Heilandskirche

Ausstellung „Gratwanderungen“ Als Jesus zum Arier wurde

„Gratwanderungen“ ist eine Ausstellung, über das „Entjudungsinstitut“, das es von 1939 bis 1945 in Eisenach gab. Die Ausstellung ist aus einem Projekt von Schülerinnen und Schülern des Evangelischen Martin-Luther-Gymnasiums in Eisenach hervorgegangen, die zusammen mit ihrer Religionslehrerin Barbara Reichert die Geschichte dieses Institutes aufgearbeitet haben. Hauptaufgabe des Institutes war die Eliminierung aller jüdischen Spuren aus den Schriften des Neuen Testaments und des evangelischen Gesangbuches. Jesus wurde von diesem Institut zum Arier erklärt, Wörter wie „Zion“ oder „Hosianna“ wurden verboten. Unter dem Deckmantel der Forschung diente dieses Institut der religiös-antisemitischen Propaganda.

Donnerstag, 3. April 2008, 19.00 Uhr, Heilandskirche

Paul Gulda und Freunde Wia in a mechem... (wie im Traum...)